

Freitag, 17. Juli 2009

Treffpunkt: Brunnen vor dem Alten Rathaus

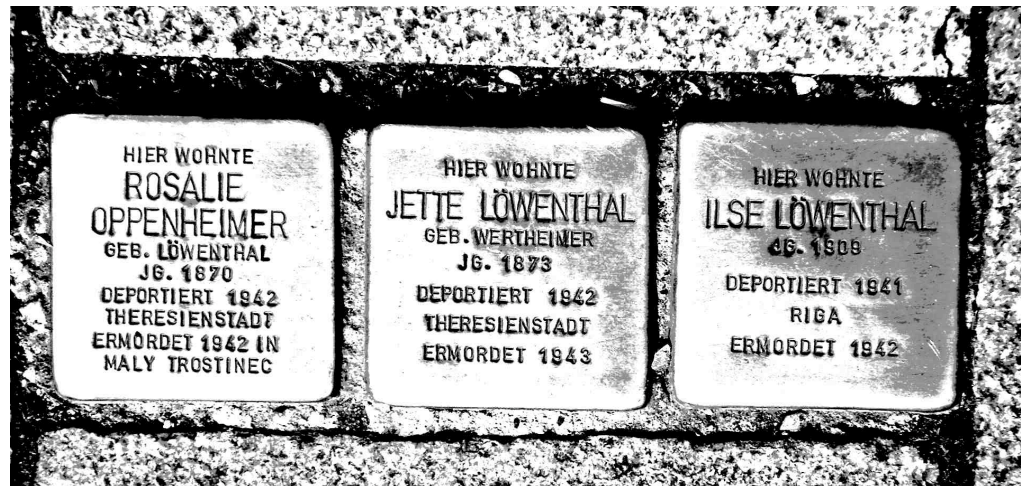
Beginn: 17.00 Uhr

KOSTENLOSER STADTRUNDGANG

Orte öffentlichen Ehrens und Gedenkens

Außergewöhnliche Frauenleben in Esslingen stehen im Mittelpunkt dieses zweiteiligen geschichtlichen Rundgangs. Vorgestellt und porträtiert werden zum einen mehrere der zehn berühmten Frauen, denen in der Stadt **Gedenktafeln** gewidmet sind, zum anderen die Frauen, für die im Vorjahr „**Stolpersteine**“ verlegt wurden.

Zu den berühmtesten Persönlichkeiten zählt **Karoline Breiting**, die als erste Ärztin Württembergs viele Jahre ihre Praxis in der Kupfergasse hatte. **Mathilde Erfurt** leitete von 1900 bis 1925 das Stadttheater Esslingen in der Strohstraße. Die Pfarrersfrau **Marianne Schmid** schließlich, die im Pfarrhaus in der Pliensauvorstadt Juden versteckte und so vor der Ermordung rettete, bildet das Bindeglied zum zweiten Schwerpunkt der Führung.



Um die „Stolpersteine“ im Gehweg zu lesen – sei es vor dem Haus Küferstraße 4, wo an **Helene Gotthard** erinnert wird, die in Grafeneck vergast wurde, oder vor dem Haus Obertorstraße 45, wo für **Rosalie Oppenheimer, Jette und Ilse Löwenthal** je ein Stein verlegt ist – müssen wir uns bücken und uns somit zugleich symbolisch vor ihnen verneigen. Die Frauen der Familie Oppenheimer waren Jüdinnen. Sie wurden ausgegrenzt, enteignet, deportiert und ermordet. Die Führung zeichnet ihre Schicksale biografisch und zeitgeschichtlich nach.



IHRE FÜHRERIN

**Dr. Gudrun Silberzahn-Jandt,
Kulturwissenschaftlerin und Krankenschwester**

Als Leiterin der Frauengeschichtswerkstatt hat sie gemeinsam mit der Frauenbeauftragten Beate Latendorf die Errichtung der zehn Frauengedenktafeln initiiert und wissenschaftlich begleitet. Zu den Schwerpunkten ihrer lokalgeschichtlichen Forschungsarbeit zählt neben der Frauen- und Geschlechtergeschichte auch die Zeit des Nationalsozialismus in Esslingen, darunter eine Studie zur Euthanasieaktion „T4“.